

Die Besonderheiten bei der Besserung und Umerziehung junger Verurteilter

1. Die Besonderheiten der Persönlichkeit junger Verurteilter

Der XXIII. Parteitag der KPdSU und der XV. Kongreß des Leninischen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion stellten die Forderung, der Erziehung der sowjetischen Jugend besonderes Augenmerk zu schenken und die vorhandenen Unzulänglichkeiten auf diesem Gebiet zu überwinden. Das trifft auch in vollem Umfang auf die Strafvollzugseinrichtungen zu.

Die Erfahrungen verweisen auf die Notwendigkeit, die jungen Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren aus der Gesamtmasse der Verurteilten herauszulösen. Diese jungen Verurteilten werden durch eine Reihe spezifischer, physischer und psychologischer Besonderheiten charakterisiert, die sie von den übrigen Verurteilten grundsätzlich unterscheiden.

Im Leben der Menschen nimmt dieses Alter einen besonderen Platz ein. In dieser Periode erfolgt der Übergang der Menschen vom Jugendalter zum Erwachsenen-dasein, wobei sich in geistiger Beziehung bei einem jungen Menschen die Merkmale des Jugendalters und der Reife in eigentümlicher Weise verbinden. Eben aus diesem Grunde ist die psychische Veranlagung der Menschen in diesem Alter außerordentlich kompliziert und widersprüchlich. Die Widersprüchlichkeit bei den jungen Verurteilten vertieft die vorhandenen moralischen Fehler, ihre ideologische Unbeständigkeit und ihre Empfänglichkeit gegenüber jeder ideologischen Infektion noch.

Im Jugendalter wird die anatomisch-physiologische *Struktur der Menschen* vollends ausgebildet, und der Prozeß der Geschlechtsreife wird abgeschlossen. Die intensive Entwicklung aller geistigen und physischen Kräfte fördert die Erhöhung der Arbeitsfähigkeit; im Vergleich zu älteren Menschen treten bei ihnen geringere Ermüdungserscheinungen auf. Ohne gesundheitliche Schäden zu erleiden, sind junge Menschen in der Lage, große physische und psychische Belastungen auf sich zu nehmen. Im Zusammenhang damit ist zu berücksichtigen, daß die physische Entwicklung und Ausbildung des Organismus in dieser Periode zwar langsamer erfolgt, aber dennoch fortgesetzt wird. Die Entwicklung des Organismus erfolgt ungleichmäßig, manchmal mit erheblichen Verzögerungen.